

Statistischer Monatsbericht für April 2002

28.05.2002

Altersstruktur der Bevölkerung im Wandel

Auch die Nürnberger Bevölkerung wird in einem seit den fünfziger Jahren ungebrochenen Trend im Durchschnitt beständig älter. Das heißt, das Verhältnis von jungen und alten Menschen verschiebt sich in Richtung eines immer höheren Anteils der Älteren an der Gesamtbevölkerung.

Anzahl der Senioren in Nürnberg

Ende 2001 waren über 127 000 Menschen mit Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet, die älter als 59 Jahre alt waren, und damit 26,3% der Gesamtbevölkerung. Zwischen Ende 1991 und 2001 ist die Zahl der Senioren um etwa 13 000 (+11,4%) gestiegen, nachdem sie schon von 1981 bis 1991 um rund 4 000 (+4,2%) zugenommen hatte; auch für die Zukunft ist eine gleichgerichtete Entwicklung zu erwarten.

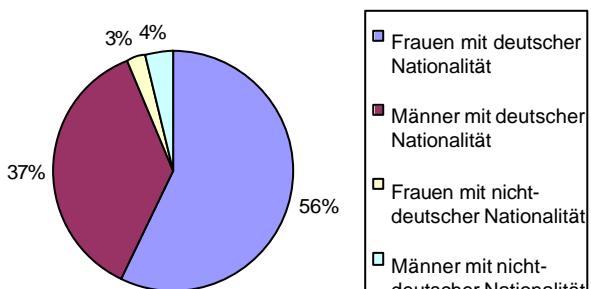
Der überwiegende Teil der Nürnberger Senioren (81,9%) zählt zur Altersgruppe der 60- bis unter 80-Jährigen, die Gruppe der Hochbetagten (80 Jahre und älter) macht nur 18,1% aus.

Zahl der ausländischen Senioren nimmt zu

Die Entwicklung bei der deutschen bzw. nicht-deutschen Bevölkerung verläuft unterschiedlich.

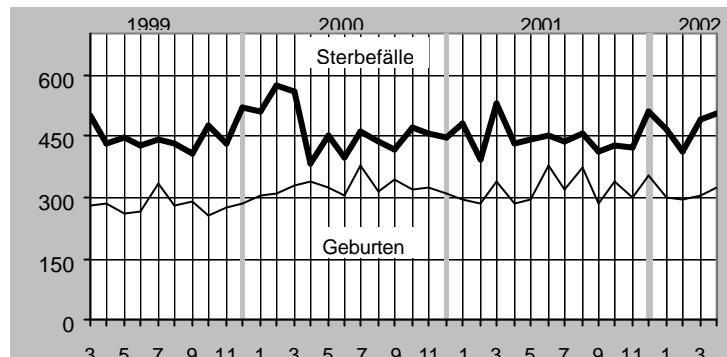
Die erste Generation der ausländischen Arbeitnehmer und deren Familienangehörige wanderten i.d.R. in jungen Jahren nach Deutschland zu, mit dem Wunsch, den Lebensabend in ihrer ersten Heimat zu verbringen. Der Anteil derer jedoch, die auch im Alter in Deutschland leben, nimmt zu, und spiegelt sich im steigenden Prozentsatz der ausländischen Senioren wider.

Zusammensetzung der Senioren (Personen ab 60 Jahren) in Nürnberg am 31.12.2001

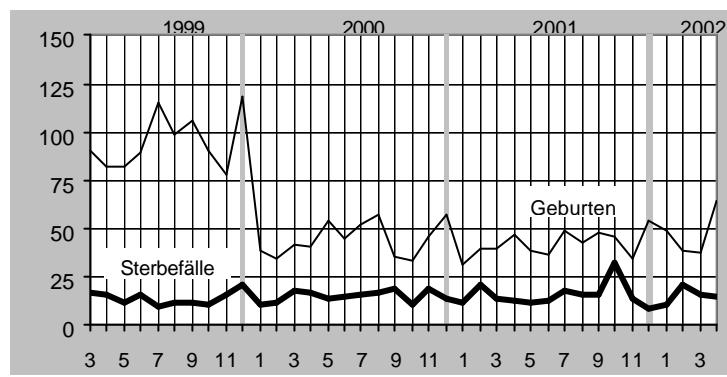


Amt für Stadtforschung und Statistik

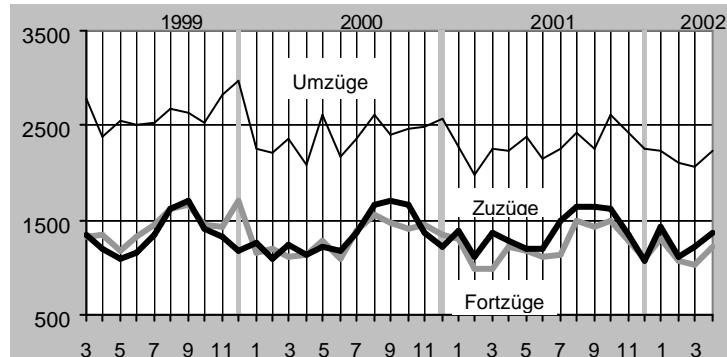
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



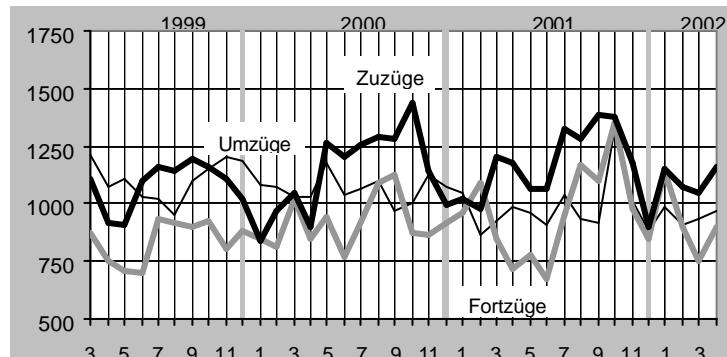
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)

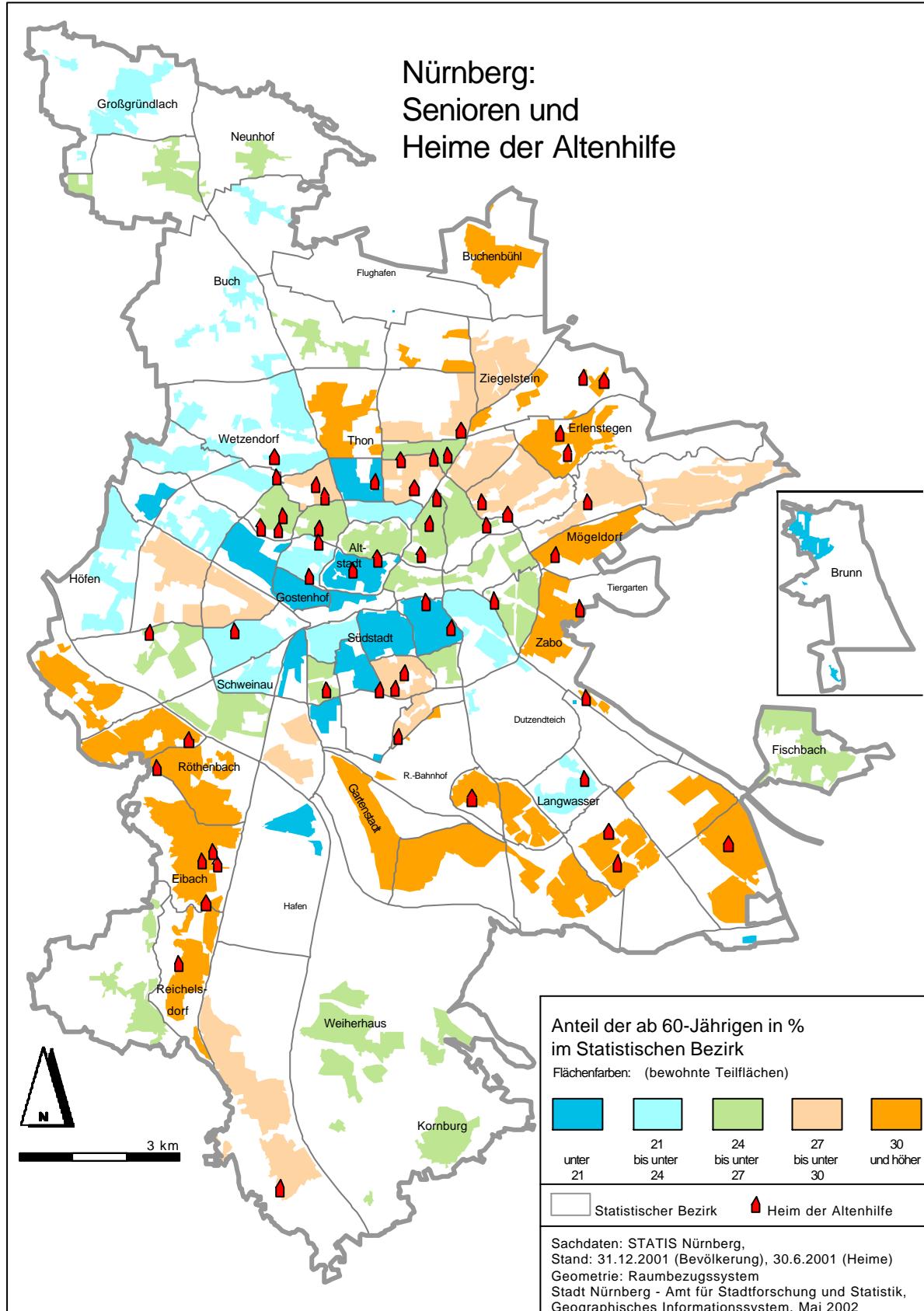


Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Der Anteil der ausländischen älteren Bevölkerung an der Gesamtheit der Bevölkerung ab 60 Jahren betrug 2001 6,5 Prozent und liegt damit merklich höher als noch vor 10 Jahren: 1991 betrug ihr Anteil nur 2,7 Prozent, 1981 nur 1,5%.
Fortsetzung s. Innenblatt

Nürnberg: Senioren und Heime der Altenhilfe



Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 60 Jahren und höher in Nürnberg am 31.12.2001									
Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche				Ausländer				
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
	Anzahl		% der deutschen Gesamtbevölkerung im Alter 60 und höher		Anzahl		% der ausländischen Gesamtbevölkerung im Alter 60 und höher		
60 - 65	14 744	16 846	12,4	14,2	2 246	1 687	27,2	20,4	
65 - 70	10 968	13 612	9,2	11,5	1 301	966	15,7	11,7	
70 - 75	9 031	12 635	7,6	10,6	594	504	7,2	6,1	
75 - 80	6 087	12 276	5,1	10,3	237	337	2,9	4,1	
80 - 85	3 359	8 534	2,8	7,2	88	139	1,1	1,7	
85 - 90	1 689	5 350	1,4	4,5	32	76	0,4	0,9	
90 und älter	690	3 051	0,6	2,6	16	46	0,2	0,6	
zusammen	46 568	72 304	39,2	60,8	4 514	3 755	54,6	45,4	

Quelle: Melderegister



Ende 2001 lebten in Nürnberg rund 8 300 Bürger nicht-deutscher Nationalität im Alter von 60 Jahren und darüber, während es 1991 nur etwa 3 000 waren. Hochbetagte gibt es unter den Ausländern noch immer eher selten. Ihr Anteil an den ausländischen Senioren macht Ende 2001 nur 4,8% aus, der weitaus größte Teil (95,2%) gehört zu den 60 bis unter 80-Jährigen.

Die größte Gruppe unter den ausländischen Senioren ab 60 Jahren stellen die EU-Bürger mit einem Anteil von einem guten Drittel. Vor allem Griechen und Italiener sind darunter zu nennen. Ein weiterer zahlenmäßig großer Teil der ausländischen Senioren von über einem Fünftel ist türkischer Nationalität.

Frauenüberschuss im Alter

Ende 2001 standen in Nürnberg rund 76 100 Seniorinnen nur 51 100 Senioren gegenüber. Bezogen auf die Gesamtzahl der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren belief sich der Frauenanteil in Nürnberg auf 59,8 Prozent. Machen sie bei den 60- bis unter 80-Jährigen 56,6%, so liegt der Frauenüberschuss bei den Hochbetagten ab 80 Jahren sogar bei 74,5%. Gründe dafür liegen einerseits in den Folgen der Weltkriege und andererseits in der höheren Lebenserwartung der Frauen. Das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen zu Männern bei ausländischen Senioren weicht davon ab. Charakteristisch ist der hohe Männeranteil an der älteren ausländischen Bevölkerung. Ende 2001 betrug er bei den 60jährigen und Älteren 54,6 % (bei den Deutschen: 39,2%). In der Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren überwiegen dann jedoch auch bei den Ausländern die Frauen.

Räumliche Verteilung der Senioren im Stadtgebiet

Die unterschiedliche Verteilung der älteren Menschen ab 60 Jahren im Stadtgebiet ist auf der Karte auf Seite 3 zu erkennen. Ihr Anteil in der Innenstadt und in den nordwestlichen sowie äußersten südöstlichen Statistischen Bezirken liegt eher unter dem Durchschnitt von 26,3%, während er in den restlichen Außenstadtbezirken im Nord- und Südosten sowie im Südwesten überdurchschnittlich hoch ist.

Haushaltsformen

Die meisten Menschen der über 60-Jährigen in Nürnberg, rund 95%, leben im eigenen Haushalt oder im Privathaushalt nahe stehender Personen. Erst im hohen Alter gewinnt das Leben im Heim quantitativ an Bedeutung.

Die vorherrschenden Haushaltsformen im Alter ab 60 Jahren sind der Ein- (33,1%) und der Zweipersonenhaushalt (51,2%), wobei im Zweipersonenhaushalt die Senioren in überwiegender Zahl (89%) ein Paar bilden. Die restlichen 15,7% der Älteren leben in Haushalten mit drei und mehr Personen.

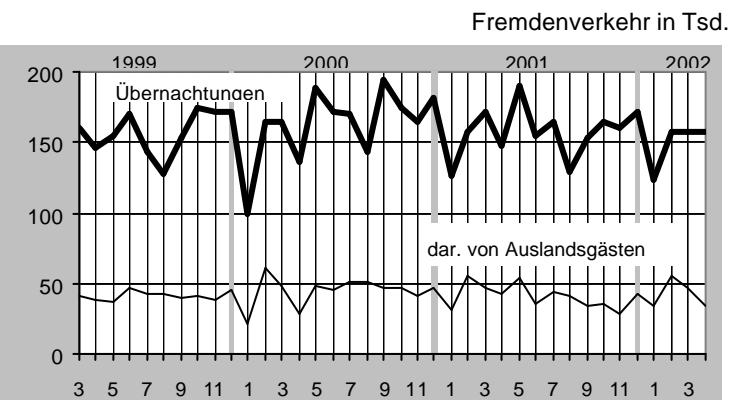
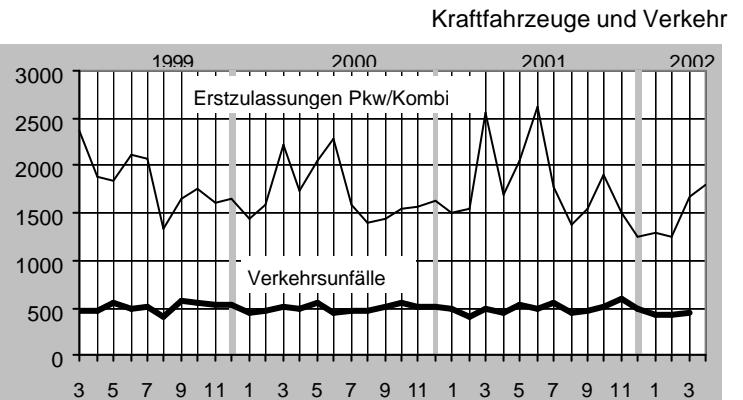
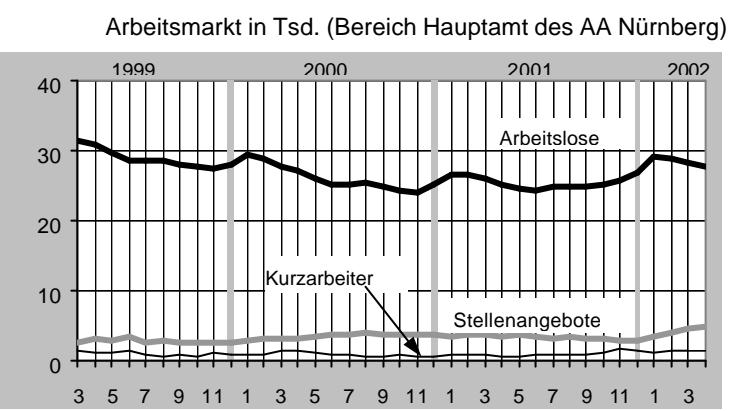
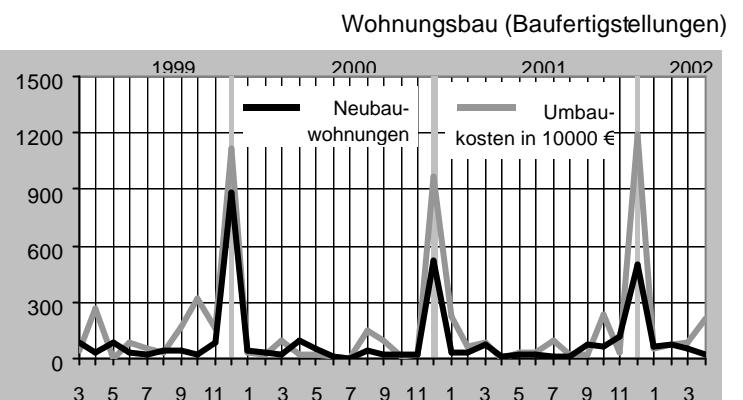
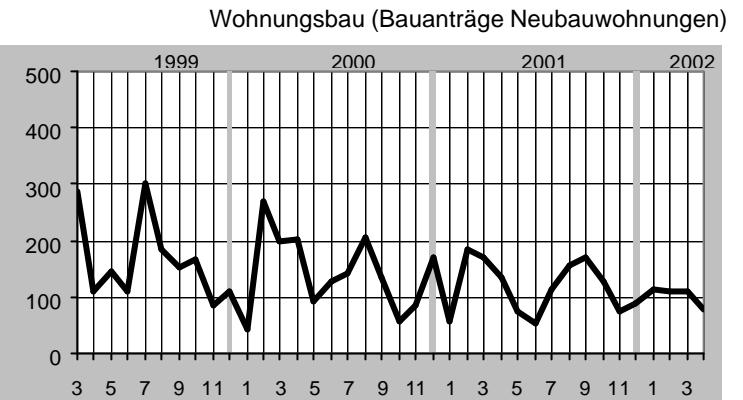
Die Haushalts- und Familiensituation älterer Ausländer weicht bei einigen Merkmalen von denen der älteren Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit ab. Ausländische Senioren leben insgesamt häufiger als Deutsche in Haushalten mit drei und mehr Personen. Entsprechend selten wohnen sie in Einpersonenhaushalten. Dies hängt auch mit der unterschiedlichen Familienstandsgliederung bei ausländischen Senioren zusammen. Die Quote der verheirateten Ausländer im Alter ab 60 Jahren liegt mit 78,2% weit über derjenigen der Deutschen mit 57,5%. Da der Anteil der Verwitweten mit zunehmendem Alter steigt, liegt ihr Prozentsatz bei den Senioren mit nicht-deutscher Nationalität, durch den geringeren Anteil der Hochbetagten, mit 15,6 % deutlich unter demjenigen der Deutschen mit 28,3%.

Bedeutung der Senioren für Familie und Gesellschaft

Die Lebenserwartung ist in der Bundesrepublik im Laufe des letzten Jahrhunderts stark gestiegen. Betrug sie um 1900 noch durchschnittlich 37 Jahre, leben die Menschen heute doppelt so lange (Frauen etwa 80 Jahre, Männer zwischen 71 (Ost) und 74 Jahren (West)). Dadurch hat sich die gemeinsame Lebenszeit der Generationen im Vergleich zu früheren Generationen erhöht und dies, obwohl Frauen und Männer in höherem Alter als in früheren Jahrzehnten Eltern werden. Eltern haben heute eine gemeinsame Lebenszeit mit ihren Kindern von durchschnittlich mehr als einem halben Jahrhundert, Großeltern mit ihren Enkeln im Durchschnitt mehr als 20 Jahre. Damit erbringen sie z.T. auch erhebliche Unterstützungsleistung für die Familien.

Potenzielle der Senioren

Der tiefgreifende Wandel der Altersstruktur der Bevölkerung eröffnet für die Gesellschaft auch neue Potenziale. Zugleich stellt die wachsende Zahl hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen Anforderungen an Familie, Freunde und Kommune. Ressourcen älterer Menschen für die Gesellschaft zeigen sich vor allem in deren Engagement in Familien- und nachbarschaftlichen Beziehungen sowie im bürgerschaftlichen Engagement. Die Förderung dieses Potenzials und die Nutzung der sog. „Alterskompetenzen“ muss daher Anliegen aller sein.



Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	April 2001	März 2002	April 2002	Veränderung in % gegen	
				April 2001	März 2002
aller privaten Haushalte	109,3	110,9	111,0	+1,6	+0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	108,3	109,8	110,0	+1,6	+0,2
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	109,0	110,5	110,7	+1,6	+0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	109,8	111,5	111,6	+1,6	+0,1